

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 27.2.2010

„Die Datenspeicherung wird so keinen Bestand haben“

Gerhart Baum ist vor dem nächsten Verfassungsurteil optimistisch – Gegen Google StreetView empfindet er „starken Widerwillen“

Von Daniel Holl

Heidelberg. Gerhart Baum (FDP) war von 1978 bis 1982 unter Helmut Schmidt als Innenminister auch für die Terrorbekämpfung zuständig. Seither hat er sich einen Namen als Kämpfer für die Bürgerrechte gemacht. Gegen zahlreiche Sicherheitsgesetze wie den „Großen Lauschangriff“, das Luftsicherheitsgesetz oder die Online-Durchsuchung hat er erfolgreich Beschwerde eingelegt. Die RNZ sprach mit Baum (77) im Deutsch-Amerikanischen Institut, wo er sein neues Buch „Rettet die Grundrechte“ vorstellte.

> **Herr Baum, sind Sie mit der neuen Bundesjustizministerin Sabine Leutheuser-Schnarrenberger zufrieden?**

Zunächst mal bin ich froh, dass sie in ihr Amt zurückgekehrt ist nach 14 Jahren, ohne ihre politischen Überzeugungen aufzugeben. Das ist ein Signal für einen rechtspolitischen Kurswechsel. Und sie hat ja doch schon Zeichen gesetzt.

> **Beim Swift-Abkommen hat sie sich nicht durchgesetzt.**

Nein, und das bedaure ich sehr. Das lag aber nicht an ihr. Sie hat immerhin Flagge gezeigt, und das Europäische Parlament hat das Vorhaben gestoppt.

> **Auch in der Frage der CD mit Steuerdaten war von ihr wenig zu hören...**

Sie hat sich aber doch skeptisch und distanzierend geäußert. Ich selbst halte das für ein verheerendes Datenschutzsinal. Wenn der Staat Daten einkauft, die er selbst auf diese Weise gar nicht erheben dürfte, ermutigt er in der digitalen Welt alle, die in Datensammlungen eindringen.



Kämpft seit Jahren gegen den Überwachungsstaat an: Ex-Innenminister Gerhart Baum. Archiv-Foto: dpa

> **Des Themas Internetsperren nimmt sich nun die junge CDU-Familienministerin Schröder an. Sorgen Sie sich um die Bürgerrechtspartei FDP?**

Die FDP hat sich eindeutig gegen diese Sperren ausgesprochen. Die FDP hat das Thema Bürgerrechte wieder nach vorne gebracht, sonst wäre ja auch Frau Leutheuser nicht Justizministerin geworden. Auch bei vielen FDP-Bundestagsabgeordneten, die jetzt neu gewählt wurden, ist ganz

klar erkennbar, dass sie eine liberale Partei wollen, die einen starken Akzent auf Bürgerrechte und Menschenrechte legt.

> **Sie haben eine ganze Reihe von Sicherheitsgesetzen zu Fall gebracht. Was halten Sie für Ihren wichtigsten Erfolg?**

Ich möchte da keinen Superlativ an irgendeiner Beschwerde festmachen. Es gab insgesamt 14 Urteile im Bereich innere Sicherheit in den letzten Jahren. An fünf war ich beteiligt. Ich sehe die Entwicklung insgesamt als sehr positiv an. Das Gericht hat an einer Bewusstseinsänderung mitgewirkt.

> **Sind Sie noch nervös, wenn die Richter zur Urteilsverkündung ihre Mützen aufsetzen, oder wissen Sie schon: Das geht mal wieder in meinem Sinne aus?**

Doch, doch, manchmal begreif ich im ersten Moment gar nicht, was die Botschaft des Urteils ist, und muss mich erstmal fassen. Das ist schon immer sehr spannungsvoll, zumal man ja vorher wirklich nichts Genaues weiß.

> **Wie optimistisch fahren Sie am Dienstag nach Karlsruhe zum Urteil über die Vorratsdatenspeicherung?**

Ich bin insofern optimistisch, als ich si-

cher bin, dass das Gesetz auf keinen Fall so bleiben wird, wie es jetzt ist. Ich weiß allerdings nicht, wie weit die Richter gehen. Sie haben mit einer einstweiligen Anordnung das Gesetz eingeschränkt, die schon eine gewisse Richtung aufzeigt.

> **Haben Sie eigentlich schon Ihr Haus bei Google StreetView sperren lassen?**

Nein, ich werde es aber tun. Natürlich kann ich nichts dagegen machen, wenn jemand vor meinem Haus steht und fotografiert. Aber ich möchte nicht, dass es weltweit im Netz steht und vermarktet wird. Es werden plötzlich auch Verknüpfungen möglich mit anderen Daten, denen ich mich nicht aussetzen möchte. Ich entwickle einen ganz starken Widerwillen gegen große neue Datenbanken, weil ich weiß, dass sie dazu verleiten, mich in meiner Privatheit zu verletzen.

> **Obwohl die Ansicht der Fassade ja jedem auf der Straße zugänglich ist.**

Ja, aber das ist ein Unterschied, ob ich das mit anderen Daten verknüpfen kann und ob ich das noch in Neuseeland mit einem Knopfdruck aufrufen kann. Ein Haus sagt doch etwas aus! Das ist eine vollkommen neue Dimension der Datenspeicherung. Google macht das doch nicht aus Nächstenliebe, die wollen damit Profit machen.

> **Auf www.rnz.de: Gerhart Baum über Folterverbot und die Piratenpartei.**